

Für den Landkreis Göppingen in Berlin



SPD

Ausgabe 57 März 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

die vergangenen Sitzungswochen lassen es immer deutlicher werden: Der Ton wird rauer im Deutschen Bundestag. Hass und Hetze haben ihren Weg ins Plenum gefunden. In der letzten Woche haben wir auf Antrag der AfD darüber abgestimmt, ob Deutschland wieder Grenzkontrollen einführen soll. Der Redner der AfD wurde heftig und zum Teil im Stehen von seinen Fraktionskollegen dabei beklatscht, wie er eine ganze Menschengruppe übel diffamiert und diffuse Ängste schürt.

Im Parlament schlägt das Herz unserer Demokratie. Die neue Konstellation - mit sieben Parteien und sechs Fraktionen - spiegelt die Veränderungen wider, die unsere Gesellschaft gerade erlebt. Darum ist es gut, dass alle Themen, die die Bürgerinnen und Bürger umtreiben, hier leidenschaftlich debattiert werden. Auch ich habe mir im letzten Bundestag bisweilen lebendigere Debatten gewünscht.

Töne der Verächtlichmachung und Erniedrigung aber haben keinen Platz in einem zivilisierten Miteinander! Wie Wolfgang Schäuble es in seiner Antrittsrede als Bundestagspräsident formuliert hat: Die Art, wie wir hier miteinander reden, sollte vorbildlich sein für die gesellschaftliche Debatte. Sie sollte nach draußen strahlen.

Denn wir müssen uns überall dazu bekennen, dass diese Gesellschaft es nicht toleriert, wenn sich die Grenzen des Anstands unmerklich immer weiter verschieben. Wenn man also findet, dass es nicht in Ordnung ist, geflüchtete Menschen, die bei uns Schutz suchen, als *Fachkräfte für Messerattacken*, als *archaische, frauenfeindliche Gewalttäter* zu verunglimpfen, heißt es, dem rauen Ton etwas entgegenzusetzen, Haltung zu zeigen. Und dies genauso wie im Parlament auch in unserem persönlichen Umfeld, im Sportverein, in der Rubrik Leserbriefe unserer Lokalzeitungen.

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!? – Nein....!

Ihre/Eure



www.heike-baehrens.de



www.facebook.com/baehrensmdb



Meine Arbeitsschwerpunkte

Mit der Regierungsbildung starten wir nun in allen Politikfeldern durch. Ich freue mich sehr darüber, dass ich erneut zur stellvertretenden Sprecherin der AG Gesundheit gewählt wurde und nun auch pflegepolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion bin. So kann ich mich weiterhin mit aller Kraft für die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen in der Pflege einsetzen.

Der Koalitionsvertrag bietet dafür eine gute Basis: bessere Arbeitsbedingungen für die Pflegekräfte, bessere Personalschlüssel, bessere Bezahlung nach einem allgemeinverbindlichen Tarif, Ausbildungs-offensive und Weiterqualifizierungen sowie weitere Entlastungen für pflegende Angehörige – um nur einiges zu nennen.

Mir ist allerdings wichtig, dass diese Maßnahmen

zu einem Gesamtkonzept zusammengeführt werden. Nur mit einem richtigen Masterplan Pflege, an dem sich alle Akteure in der Pflege beteiligen sowie Bund, Länder und Kommunen ihre Verantwortung wahrnehmen, kann es gelingen, das Vertrauen der Pflegekräfte zurückzugewinnen und wieder mehr Menschen für diesen Beruf zu begeistern.

Neben meiner Mitgliedschaft im Gesundheitsausschuss bin ich auch als stellvertretendes Mitglied Bindeglied zum Ausschuss für Arbeit und Soziales und zum Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Wie schon in der letzten Legislaturperiode unterstütze ich außerdem als Schriftführerin den Bundestagspräsidenten bei der Sitzungsführung im Plenum.

Sozialer Zusammenhalt und Solidarität

Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit, so hat es Kurt-Schumacher einmal formuliert. Die Wirklichkeit ist unübersichtlicher und unsicherer geworden. Das zeigt schon der Blick auf die Lage in der Welt, wo Nationalismus und Populismus auf dem Vormarsch sind, alte Krisenherde weiterschwelen und neue aufbrechen.

Unsere Antwort auf diese internationalen Herausforderungen ist ein starkes Europa. Denn mit nationalen Alleingängen, Abschottung und Protektionismus werden die globalen Probleme – ob Kriege oder Klimawandel – nur größer. Dahinter steckt die Sehnsucht, in einer unübersichtlichen Welt die Dinge im Kleinen zu lösen, wo alles übersichtlich und machbar erscheint. Damit wir Europäer im globalen Kontext überhaupt wahrgenommen werden und handlungsfähig sind, müssen wir stärker zusammenhalten und solidarischer miteinander sein. Dies nutzt am Ende al-

len. Wir brauchen darum eine soziale Reform der Europäischen Union, die den Gewinn der Gemeinschaft für alle Bürgerinnen und Bürger erfahrbar macht und die Ungleichheit bei Einkommen und Sozialleistungen innerhalb der EU abbaut.

Das kann aber nur gelingen, wenn wir auch die soziale Sicherheit in Deutschland stärken. Nur wenn die Bürgerinnen und Bürger im Inneren Solidarität erfahren, werden sie auch nach außen solidarisch sein. Daher ist es so wichtig, dass sich diese Bundesregierung vor allem die Stärkung des sozialen Zusammenhalts zum Ziel gesetzt hat. Dafür haben wir viele konkrete Maßnahmen im Koalitionsvertrag vereinbart: für sichere Arbeitsplätze, bezahlbares Wohnen und lebenswerte Städte und Gemeinden, für gute Bildung, eine zuverlässige Gesundheitsversorgung, würdevolle Pflege und verlässliche Renten.

Unterwegs im Landkreis

Über der Großbaustelle Klinik am Eichert Göppingen im Gespräch mit den Betriebsräten Max Radloff und Ludwig Duschek. Die Herausforderungen in der Pflege sind nicht minder groß, aber die im Koalitions-vertrag vereinbarten Maßnahmen werden begrüßt — jetzt kommt's auf die Umsetzung an!



Ganz oben



Mittendrin

Arbeitstagung der Pflegestützpunkte im Regierungsbezirk Stuttgart — auch mit Heike Kuhn und Brigitte Krüger-Wiegmann vom Pflegestützpunkt Göppingen. Immer wieder wichtig ist der Austausch mit der Praxis, denn nur so kann man feststellen, ob gut gemeinte Gesetze auch tatsächlich im Pflegealltag ankommen.

„Wir sind ja miteinander verwandt, denn wir tragen beide das Soziale im Namen“ — so herzlich begrüßte mich der Vorsitzende des Sozialverbands VdK Eislingen/Fils, Karl-Heinz Wacht. Es folgte eine lebhaftere Diskussion über die Themen Bürgerversicherung und Pflegepolitik. Fazit: Es bleibt noch viel zu tun.



Unter Freunden



Vom Hörsaal in den Plenarsaal—von Felix Flachenecker

Diese Woche durfte ich drei Tage bei Heike Baehrens im Deutschen Bundestag hospitieren. Meine Freude war groß, dass sie sich gleich am ersten Tag eine Stunde Zeit genommen hat und wir über aktuelle politische wie auch private Themen diskutieren konnten. Gerade aus der Kombination von Medizinstudent und Gesundheitspolitikerin ergaben sich spannende Ansatzpunkte für noch einige weitere Gespräche. Dass ich dann noch die Regierungserklärung der Bundesregierung live mit-hören durfte, war nur eines von vielen Highlights meiner kurzen Woche im Bundestag. Herzlichen Dank an Heike Baehrens und ihre Mitarbeiter im Büro für die tolle Organisation der Hospitation!

Termine vom 7. bis 15. April 2018

Samstag, 7. April 9:30 Uhr
Kreisverbandstag des VdK—Kreisverband Göppingen
Albershausen

Sonntag, 8. April 19:00 Uhr
Gespräch mit meiner BPA-Gruppe
Berlin

Montag, 9. April 15:30 Uhr
Infoveranstaltung Bahnsteighöhen in Ba-Wü
Sozialministerium Stuttgart

Dienstag, 10. April 10:00 Uhr
Unternehmensbesuch OVG
GP-Jebenhausen

12:30
Gespräch Hochschule Esslingen
Campus Göppingen

Mittwoch, 11. April
9:00 Uhr
Besuch bei der Wilhelmshilfe
Göppingen

14:00 Uhr
Unternehmensbesuch TeamViewer GmbH
Göppingen



Frohe Ostern!

16:00-18:00 Uhr
Bürgersprechstunde
Bürgerbüro
19:00
THW Gruibingen

Donnerstag, 12. April 13:30-19:30 Uhr
Wahlkreisbesuch und Podiumsdiskussion bei
Johannes Fechner, MdB
Pflegerstation Emmendingen/Lahr

Samstag, 14. April 13:00 Uhr
Konstituierende Sitzung Antragskommission
SPD Ba-Wü Stuttgart

Sonntag, 15. April 10:00 Uhr
Festakt Schwäb. Albverein Ortsgruppe Holzheim
St. Bernhardkirche Holzheim

Bürgerbüro



Roth Carreé Schillerplatz 10
73033 Göppingen



Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74



www.heike-baehrens.de
heike.baehrens.wk@bundestag.de

Deutscher Bundestag



Platz der Republik 1
11011 Berlin



Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159



www.facebook.com/baehrensmdb